

STAND 2025



SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH  
SEK I (G9)  
GYMNASIUM RODENKIRCHEN



## Inhaltsverzeichnis

1.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2.	Struktureller Rahmen des Deutschunterrichts	3
3.	Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe 1	5
4.	Grundsätze der Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch	59
4.1	<i>Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten</i>	59
4.1.1	Punkteraster	60
4.1.2	Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten	60
4.2	<i>Überprüfung der sonstigen Leistung</i>	60
5.	Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	62
6.	Qualitätssicherung und Evaluation	63
6.1	<i>Maßnahmen im Bereich der Qualitätssicherung und Evaluation</i>	63
6.2	<i>Evaluation des schulinternen Curriculums</i>	64



## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Deutsch besteht in der Regel aus 25-35 Deutschkolleg:innen. In Übereinstimmung mit dem Leitbild „S.T.A.R.K.“ setzt sich die Fachschaft das Ziel, Schüler:innen darin zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. Zudem möchte die Fachgruppe Deutsch einen Beitrag zur Ausprägung demokratischer Einstellungen und Haltungen leisten, sodass sich unsere Lernenden existierender Diskriminierung und bestehendem Rassismus in unserer Gesellschaft nachhaltig sowie entschieden entgegenstellen können.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei sind die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung zentral. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe einen Aufgabenschwerpunkt ihrer Arbeit darin, eine kritisch-reflexive Medienkompetenz zu befördern. Hierfür wird z.B. auf die schuleigenen Ipads sowie ab Klasse 9 auf eigens mitgebrachte Endgeräte („BYOD“) zurückgegriffen. Ausgehend von der Beschäftigung mit literarischen Werken steht die Ausbildung eines ästhetisch-kulturellen Bewusstseins im Vordergrund. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts.

Ein weiteres besonderes Anliegen ist der Fachschaft Deutsch die Förderung der Lesekompetenz, die in der Durchführung verschiedener und vielfältiger Projekte Eingang findet:

- In der Jahrgangsstufe 5 findet in den Wintermonaten das so genannte Benefizlesen statt, bei dem sich die Schüler:innen Sponsor:innen suchen müssen, die pro gelesener Seite/gelesenem Buch einen bestimmten Betrag spenden, der einer gemeinnützigen Stiftung zu Gute kommt. Zum Abschluss des Benefizlesens findet in der Aula eine Autor:innenlesung statt. Bei der jährlich stattfindenden Schüler:innenehrung werden außerdem die stärksten Vielleser:innen prämiert.
- In der Verantwortung der Fachschaft Deutsch liegt auch die Planung, Organisation und Durchführung des Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit der Stiftung Lesen in der Jahrgangsstufe 6.



- Auch dem jährlich im November stattfindenden internationalen Vorlesetag wird im Deutschunterricht Raum gegeben.
- Im Rahmen der strukturellen Möglichkeiten wird die Lesekompetenz und Lesemotivation außerdem durch individuelle Buchvorstellungen der Schüler:innen in verschiedenen Jahrgangsstufen gestärkt.
- Zudem werden regelmäßig Besuche für möglichst viele Schulklassen zu Veranstaltungen der lit.kid.cologne oder anderen Lesungen organisiert.
- Im Rahmen des Projekts „Heimspiel“ werden verschiedene Kölner Autor:innen zu Lesungen und Diskussionen in den Deutschunterricht einzelner Jahrgangsstufen eingeladen.

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine wichtige Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Eingang in einzelnen Unterrichtsvorhaben finden hierbei punktuell auch die schulischen sozialen Projekte, insbesondere die Lebens- und Lernbedingungen der Partnerschule des Gymnasiums Rodenkirchen in Malawi, die unter anderem von einzelnen Klassen durch die Übernahme von Patenschaften unterstützt wird. Außerdem spiegelt sich das Projekt „Schule gegen Homophobie“ in der Auswahl verschiedener epischer und lyrischer Texte wider.

Die Fachschaft Deutsch trifft sich regelmäßig im Verlauf des Schuljahres zu Organisations- und Planungstreffen und zur Evaluation der Curricula und Fachschaftsarbeit. Hierbei werden auch Inhalte und Materialien von individuell besuchten Deutschfortbildungen vorgestellt und weitergegeben. Darüber hinaus finden informelle, jahrgangs- oder/und unterrichtsbezogene Absprachen bzgl. Material- und Unterrichtsgestaltung statt.

## 2. Struktureller Rahmen des Deutschunterrichts

In der Jahrgangsstufe 5 wird das Fach Deutsch fünfstündig, in den Jahrgangsstufen 6 und 7 vierstündig und in den Jahrgangsstufen 8, 9 sowie 10 dreistündig unterrichtet. Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 und in Jahrgangsstufe 6 besteht für einzelne Schüler:innen die ergänzende Teilnahmemöglichkeit an einer gezielten Lese- und Rechtschreibförderung (LSF) im Rahmen des STARK-Förder-



konzepts. Für die Jahrgangsstufen 7 bis 9 wird im Fach Deutsch für die Schüler:innen zudem die Förderschiene STARK 3 („Fit im Analysieren“) angeboten. Die Einladung zu diesen individuellen Förderangeboten erfolgt auf Beschluss der Klassenkonferenz. Es besteht für die Schüler:innen darüber hinaus aber auch die Möglichkeit, freiwillig an einzelnen Modulen teilzunehmen. Im Rahmen der STARK-Förderschiene lernen die Schüler:innen ihren eigenen Lernstand zu reflektieren, Lernziele und Lernplanungen festzulegen und für sie sinnvolle Strategien zu erarbeiten. Dadurch wird dem individuellen Förderbedarf der teilnehmenden Schüler:innen Rechnung getragen.

Am Gymnasium Rodenkirchen wird in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 mit dem aktuellen Lehrwerk „Deutschbuch“ aus dem Cornelsen Verlag gearbeitet. Dies steht den Schüler:innen auch in einem halben Klassensatz in den Unterrichtsräumen bis zur 8. Jahrgangsstufe zur Verfügung. Ergänzend wird in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 mit dem lehrwerksergänzenden Arbeitsheft gearbeitet. Das Lehrbuch sowie das Arbeitsheft bieten vielfältiges Differenzierungsmaterial an und ermöglichen individuelle Förderung und Binnendifferenzierung. Zudem trägt die Konzeption des Lehrwerks den methodisch-didaktischen Prinzipien des kooperativen und selbstreflexiven Lernens Rechnung. Darüber hinaus werden in allen Jahrgangsstufen ab der Klasse 6 epische und dramatische Ganzschriften gelesen.



### 3. Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe 1

## Jahrgangsstufe 5

*Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist frei wählbar*

### **Unterrichtsvorhaben 5.1: Unsere neue Schule - Sich und andere informieren**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### **Rezeption**

- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen. (M-R)

#### **Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (hier: einen Brief verfassen) (T-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, (M-P)



- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)

Inhaltsfelder: **Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz**, Aufbau, **sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

**Texte:**

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, **argumentierende und informierende Texte**
- Schreibprozess: **typische** grammatische Konstruktionen, **lexikalische Wendungen**, **satzübergreifende Muster der Textorganisation**

**Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

**Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, **interaktive Medien**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Typ 1:** Erzählendes Schreiben

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben 5.2:** Sachtexte untersuchen zum Thema: „Was in unserem Kopf passiert“ - **Sachtexte** anhand der Textknackermethode untersuchen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)



- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)

#### Produktion

- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen. (T-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

#### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

##### Sprache:

- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und **Bildungssprache**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien** und Zeichensetzung

##### Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

##### Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

##### Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien**, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**

#### *Aufgabentyp für Klassenarbeiten:*

**Typ 2:** sachlich berichten und beschreiben

**Typ 4 (Analysierendes Schreiben)**



a) einen Sachtext oder medialen Text analysieren

b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben 5.3: „Grammatik erforschen“ – Wortarten untersuchen**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### **Rezeption**

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation). (S-R)

#### **Produktion**

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. (S-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

##### **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten**, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: **Satzglieder**

#### **Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

Typ 5

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben 5.4: „Allerlei Leckerei“ – Gedichte vortragen und gestalten sowie formal untersuchen**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### **Rezeption**



## Schulinternes Curriculum Deutsch Sek. I Gymnasium Rodenkirchen

- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Paralleltext) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (z.B. Gedichtvertonungen). (M-R)

### Produktion

- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichte vortragen), (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (M-P)
- Texte medial umformen (hier z.B. Vertonung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

### Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

#### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

#### Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzarten**, Satzreihe, Satzgefüge
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel**

#### Texte:

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**

#### Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

#### Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien**, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

#### *Aufgabentyp für Klassenarbeiten:*

**Typ 4a:** Analysierendes Schreiben: einen lyrischen Text angeleitet analysieren und interpretieren **oder**

**Typ 6:** Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern (hier: Gedichte) verfassen, produktions- orientiert zu Texten schreiben (ggfs. mit Reflexionsaufgabe)

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.



### **Unterrichtsvorhaben 5.5: „Plötzlich ging das Licht aus!“ – Spannend erzählen sowie eigene Texte überarbeiten**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### **Rezeption**

- einfache sprachliche Mittel (hier z.B. Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel, Spannungsmelder, treffende Adjektive) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier z.B. Gruselgeschichte fortsetzen, Textvorlage wie Zeitungsartikel ausgestalten), (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen). (M-R)

#### **Produktion**

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert (hier: nach Bildern erzählen, Reizwortgeschichten, Erzählkerne ausgestalten) unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Sprache:**



- Texte:**
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung
  - Figuren und Handlung in Erzähltexten: kurze, spannende (Grusel-)Geschichten
  - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Kommunikation:**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- Medien:**
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

Typ 1

Typ 4

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben 5.6: „Es war einmal“ – Märchen(merkmale) untersuchen und schreiben/ „So eine unerhörte Frechheit – Schelmengeschichten untersuchen**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (hier: Sachtexte über die Funktion von Märchen/den Gebrüder Grimm; Sachtexte über die Funktion von Schelmengeschichten/ Till Eulenspiegel), (T-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels (als Umsetzung von Märchen/Schelmengeschichten), Comic). (M-R)



### Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: **Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

#### Sprache:

- Textebene: **Kohärenz**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

#### Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten, hier: **Kurze Geschichten, Märchen**
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, **lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

#### Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

#### Medien:



- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

***Aufgabentyp für Klassenarbeiten:***

**Typ 4a:** einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen untersuchen und bewerten

**Zeitraumen: 15 Stunden**

**Summe Jahrgangsstufe 5: 120 Stunden**



## Jahrgangsstufe 6

*Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist frei wählbar*

**Unterrichtsvorhaben 6.1:** „Mit allen Sinnen“ – Einen **Jugendroman** und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

### Produktion

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**



**Texte:**

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**

**Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

**Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien

**Medienkompetenzrahmen:**

- 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
- 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren;  
Möglichkeiten des Veröfentlichens und Teilens kennen und nutzen
- 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Typ 4a** (medialer Schwerpunkt): Einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren.

oder Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, produktionsorientiert zu Texten schreiben

**Zeitbedarf:** ca. 25 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben 6.2: Strittige Themen diskutieren, argumentieren und überzeugen, z.B.: „Echte Tierliebe?“ – Tiere zuhause, in der Schule und in Zoos**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (hier: argumentieren) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen kontinuierlichen Sachtexten Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren, (K-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R)
- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (M-R)



- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Texten gezielt auswerten, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), (M-R)

#### Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (hier: Kommas in Begründungssätzen) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz), (S-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- nonverbale und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte, Kommunikation**, Medien

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

##### Sprache:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Innere- und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache**, Sprache der Lerngruppe

##### Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

##### Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, **gelingende und misslingende Kommunikation**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln, Höflichkeit**
- **Wirkung kommunikativen Handelns**



**Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien

**Medienkompetenzrahmen:**

- 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten
- 2.4 Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen kennen
- Kommunikationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation kennen, formulieren und einhalten
- Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten
- 5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Typ 3:** Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen

**Zeitbedarf:** ca. 25 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben 6.3: „Himmlisch“ poetische Jahreszeiten – Naturgedichte verstehen und gestalten**

***Fokus:** Gedichte formal und sprachlich untersuchen, besondere Merkmale von Gedichten kennenlernen, Gedichte ausdrucksvoll vortragen, Gedichte mit sprachlichen Bildern verfassen und mit digitalen Medien gestalten*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die SchülerInnen können...

**Rezeption:**

- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)

**Produktion:**

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)



## Schulinternes Curriculum Deutsch Sek. I Gymnasium Rodenkirchen

- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P)

**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

#### **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel**

#### **Texte:**

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**

#### **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

#### **Medien:**

- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

#### **(Mögliche) Anbindungen an den Medienkompetenzrahmen:**

- *Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen*  
(Bedienen und Anwenden – Medienausstattung)
- *Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen*  
(Bedienen und Anwenden – Digitale Werkzeuge)
- *Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren*  
(Bedienen und Anwenden – Datenorganisation)
- *Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden*  
(Informieren und Recherchieren – Informationsrecherche)
- *Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen*  
(Produzieren und Präsentieren – Medienproduktion und Präsentation)
- *Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen*  
(Produzieren und Präsentieren – Gestaltungsmittel)



### **Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Typ 6:** Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen oder produktionsorientiert zu Texten schreiben.

**Typ 4a** (literarischer Schwerpunkt): Einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren.

**Zeitbedarf:** ca. 15 - 20 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben 6.4:** „Der Sprache auf der Spur“ – (In sprachlicher Hinsicht) Detektivarbeit leisten und einfache Erklärvideos o.Ä. zu grammatischen Prüfverfahren erstellen

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

##### **Rezeption**

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus) unterscheiden, (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; [Satzgliedteil: Attribut;] Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- [angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)]
- diskontinuierlichen und kontinuierlichen Texten Informationen entnehmen. (T-R)

##### **Produktion**

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- sich mithilfe operationaler Verfahren Einsicht(en) in sprachliche Strukturen verschaffen, (S-P)
- ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache auf das Erlernen fremder Sprache beziehen, (S-P)
- Fragen zu Texten entwickeln und beantworten sowie strukturierte Aussagen treffen und belegen, (S-P)
- einem (diskontinuierlichem / kontinuierlichem) Text entnommene Informationen zur Klärung von Sachverhalten nutzen (S/T-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)



- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

**Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche** und diskontinuierliche, argumentierende und **informierende** Texte
- Kürzere literarische Texte / Textauszüge

**Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

**(Mögliche) Anbindungen an den Medienkompetenzrahmen (NRW): z. B. einfache Erklärvideos zu grammatischen Prüfverfahren erstellen**

- *Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen*  
(Bedienen und Anwenden – Digitale Werkzeuge)
- *Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren*  
(Bedienen und Anwenden – Datenorganisation)
- *Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten*  
(Bedienen und Anwenden – Datenschutz und Informationssicherheit)
- *Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen [und nutzen]*  
(Produzieren und Präsentieren – Medienproduktion und -präsentation)
- *Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen*  
(Produzieren und Präsentieren – Gestaltungsmittel)
- *Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten*  
(Produzieren und Gestaltungsmittel – Rechtliche Grundlagen)



- *Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen*

(Analysieren und Reflektieren – Selbstregulierte Mediennutzung)

### **Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Typ 5:** einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten

**Typ 6:** Texte nach einfachen Mustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

Im Hinblick auf VERA 8: Orthografieaufgaben und Sprachgebrauch

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

## **Unterrichtsvorhaben 6.5: „K(l)eine Zauberei“ – Beschreiben und Berichten**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### **Rezeption**

- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben
- zwischen den Textsorten Erzählen, Berichten und Beschreiben unterscheiden
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Berichten und Beschreibungen unterscheiden
- in einfachen kontinuierlichen Berichten und Beschreibungen Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben
- eigene Stellungnahmen zu den Ereignissen textgebunden formulieren
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen

### **Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen
- schriftliche Texte funktional gestalten (hier: Form des Berichts und Beschreibung beachten)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,
- Formen appellativen Schreibens in Vorlagen erkennen und einfache appellative Texte verfassen
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen



- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (hier: einen Bericht/Beschreibung verfassen)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: berichten/beschreiben) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten
- Anliegen angemessen vortragen und begründen
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (Bericht für eine Schülerzeitung) adressatenangemessen verwenden
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (Berichte, Vorgangsbeschreibungen) adressatenangemessen verwenden.

**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

***Inhaltliche Schwerpunkte:***

**Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

**Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, informierende Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

**Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

**Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien**

***Aufgabentyp für Klassenarbeiten:***

**Typ 2:** Informierendes Schreiben (in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben)

**Zeitbedarf:** ca. 25 Ustd.



## **Unterrichtsvorhaben 6.6: „Versteckte Wahrheiten“ – Fabeln untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### **Rezeption**

- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), (M-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)

### **Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Sprache:**

- Wortebene: Wortarten, **Wortbildung**, **Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz**, **sprachliche Mittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien**, **Zeichensetzung**

#### **Texte:**

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Fabeln**, **kurze Geschichten**



- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge, Spielszenen**
- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, **argumentierende** und **informierende** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

**Kommunikation:**

- Kommunikationsverläufe: **Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

**Medien:**

- Grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen
- Digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen
- Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Typ 1:** Erzählendes Schreiben: von Erlebtem, Erdachtem erzählen / auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen oder

**Typ 4a/b** Einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren bzw. durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 6: 120 Stunden**



## Jahrgangsstufe 7

*Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist frei wählbar*

**Unterrichtsvorhaben 7.1:** „Wer bin ich für die anderen, für mich selbst? – Literarische und andere Texte zum Thema Selbstfindung und Identität untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### Rezeption

- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R)
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)

### Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (Aktiv – Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthographische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge), (S-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)



- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)

**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

***Inhaltliche Schwerpunkte:***

**Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz**, Aufbau, **sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, **mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

**Texte:**

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa**, Balladen, Dramenauszüge
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, **argumentierende und informierende Texte**
- Schreibprozess: **typische** grammatische Konstruktionen, **lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezug literarischer Texte**

**Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in** in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

**Medien:**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien

***Aufgabentyp für Klassenarbeiten:***

**Typ 2 (Inhaltsangabe)**

In einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben  
oder

**Typ 4b**

Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten.

oder

**Typ 6 (Produktionsorientiertes Schreiben, z.B. Rollenbiografie)**

Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B.  
einen Dialog schreiben  
Perspektiven wechseln



Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

### *Unterrichtsvorhaben 7.2: „Jedem Trend hinterher?“ – Auf der Grundlage auch selbst recherchierter Texte über alternative Lebensstile und -konzepte informieren, diskutieren, streiten*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R)

#### Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (**u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung**) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**



### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Sprache:**

- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
- Textebene: **Kohärenz, Aufbau (lineare Argumentation)**, sprachliche Mittel

#### **Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen** (z.B. variable Satzanfänge und Konnektoren), **satzübergreifende Muster der Textorganisation** (Argumentationsstruktur: These, Argument, Beispiel)

#### **Kommunikation:**

- Kommunikationssituation: **Diskussion**, Präsentation
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in** in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**
- **Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur**

#### **Medien:**

- Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen** (z.B.: Zeitung, Internet, TV, Twitter, Facebook, Instagram)

### **Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

Typ 3

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

## **Unterrichtsvorhaben 7.3: „Wie Werbung uns beeinflusst“ – Sachtexte und Medien untersuchen**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### **Rezeption**

- komplexe sprachliche Mittel identifizieren und in ihrer Wirkung beschreiben und erläutern, (S-R)
- **Diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, vergleichen und bewerten**, (T-R)
- in diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten (auch in digitaler Form) Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R)
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, (M-R)
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R)



	<ul style="list-style-type: none"><li>• mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R)</li><li>• audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)</li></ul>
<b>Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)</li><li>• angeleitet mögliche Haltungen, Erwartungen und Interessen einer/ eines Adressaten/ in einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)</li><li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)</li><li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)</li><li>• Inhalt und Gestaltung von <b>Medienprodukten (Werbung)</b> angeleitet beschreiben, analysieren und produzieren, (M-P)</li><li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)</li></ul>
<b>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b>	
<b><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></b>	
♦ <b>Sprache:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wortebene: Wortbedeutung</li><li>• Textebene: <b>sprachliche Mittel</b></li><li>• Satzebene: <b>Satzglieder</b></li></ul>
<b>Texte:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und <b>diskontinuierliche Texte</b></li></ul>
<b>Kommunikation:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, <b>Präsentation</b></li><li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in</b> und <b>Rezipient/in</b> in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li><li>• Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</b></li></ul>
<b>Medien:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien, digitale Medien</b></li><li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, <b>Präsentationsprogramme</b>, Kommunikationsmedien, <b>Nachschlagewerke, Suchmaschinen</b></li><li>• <b>Werbung in unterschiedlichen Medien</b></li></ul>
<b><i>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</i></b>	
<b>Typ 4 a</b>	
Einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren	



oder

#### Typ 4b

Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und / oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen sowie Textaussagen deuten und bewerten.

**Alternatives Format:** Werbeprojekt

**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden

### *Unterrichtsvorhaben 7.4: „Von großen Katastrophen und Alltagsdramen“ – Balladen, ihre medialen Transformationen und andere Texte – auch produktionsorientiert – untersuchen und vergleichen*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Rezeption

- **Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von hier lyrischen und epischen Texten sachgerecht erläutern,** (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- **bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten** (u.a. lyrische und epische Texte) **unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,** (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R)

#### Produktion

- die **Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,** (T-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit **Textstellen belegen** und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- eine Textvorlage (Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)



Inhaltsfelder: **Sprache, Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Sprache:**

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**

**Texte:**

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, **Balladen**, Dramenauszüge
- **Literarische Sprache** und **bildliche Ausdrucksformen: Gedichte**
- Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

**Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in** in unterschiedlichen Sprechsituationen (z.B.: **Balladenvortrag, dramatische Inszenierung**), Sprechabsichten

**Medien:**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien, digitale Medien**
- Medienrezeption: **Audiovisuelles Erzählen** (im Kurzfilm; Vertonung)

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

**Typ 4a:** einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben 7.5:** „Kuriose Erfindungen!“ – Rund um Wortarten, Sätze und Satzglieder. Anhand von Texten über Merkmale und Besonderheiten der deutschen Sprache nachdenken und eigene Texte – auch mit digitalen Hilfsmitteln – überarbeiten

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)



	<ul style="list-style-type: none"><li>komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R)</li><li>die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)</li><li>an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R)</li><li>Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R)</li></ul>
<b>Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)</li><li>Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)</li><li>eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)</li><li>sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)</li></ul>
<b>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b>	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
<b>Sprache:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li><li>Satzebene: <b>Satzglieder, Satzbaupläne</b></li><li>Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</li><li>Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</b></li></ul>
<b>Texte:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Sachtexte: <b>kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</b></li><li>Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li></ul>
<b>Kommunikation:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b> in unterschiedlichen Sprechsituationen/Sprechabsichten</li></ul>
<b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b>	
<b>Typ 5:</b> Einen vorgegebenen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen	
<b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Ustd.	
<b>Unterrichtsvorhaben 7.6:</b> „Überall nur friendly faces?“ – Soziale Netzwerke reflektiert betrachten und ggf. auf der Grundlage selbst recherchierter Informationen einen Ratgeber zum Umgang mit digitaler Kommunikation erstellen	
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	



### Rezeption

- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)

### Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressaten-angemessen gestalten. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, **Kommunikation, Medien**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Sprache:**

- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**



**Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- **Kommunikation:**
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in** in unterschiedlichen Sprechfunktionen, Sprechabsichten

**Medien:**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien, digitale Medien**
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen**
- Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

Typ 2

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 7: 120 Stunden; Klassenarbeiten: 2 im ersten Halbjahr, drei im zweiten Halbjahr**



## Jahrgangsstufe 8

*Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist bis auf die Lernstandserhebung frei wählbar*

**Unterrichtsvorhaben 8.1:** Sehnsuchtsort Stadt – Ungewöhnliche Formen der Bildlichkeit in **lyrischen Texten** untersuchen;  
lyrische Texte ausgestalten, entwickeln, präsentieren

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)

### Produktion

- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Sprache:**

- Wortebene: Wortarten, **Wortbildung**, **Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz**, Aufbau, **sprachliche Mittel**



**Texte:**

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

**Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: Diskussion, **Präsentation**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten

**Medien:**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

Typ 4a oder 6

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben 8.2: „Immer auf dem Laufenden?“ – *Print- und Onlinetexte* untersuchen und eigene „journalistische“ Texte gestalten**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R)
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)

**Produktion**



- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

***Inhaltliche Schwerpunkte:***

**Sprache:**

- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, **mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien** und **Zeichensetzung**

**Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

**Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

**Medien:**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien**, Nachschlagewerke, **Suchmaschinen**
- Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**

***Aufgabentyp für Klassenarbeiten:***



Typ 4a oder 4b oder 2

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben 8.3: Ein (modernes) *Drama* untersuchen – Inszenierungen literarischer Texte untersuchen; literarische Texte selbst inszenieren**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### **Rezeption**

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- para- und nonverbales Verhalten deuten. (K-R)

#### **Produktion**

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)



- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**

**Texte:**

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, **Formen kurzer Prosa**, Balladen, **Dramenauszüge**
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte**
- Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

**Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: **Diskussion, Präsentation**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten**
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

### **Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

Typ 4a oder 6, alternativ: Leseakte

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

## **Unterrichtsvorhaben 8.4: „Sind das alles Helden?“ – informieren und referieren (Sachtexte)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)



	<ul style="list-style-type: none"><li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)</li><li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)</li><li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)</li><li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)</li><li>• Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R)</li></ul>
<b>Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)</li><li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)</li><li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)</li><li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)</li><li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)</li><li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)</li><li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)</li><li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)</li><li>• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)</li></ul>
<b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
<b>Sprache:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Textebene: <b>Kohärenz, Aufbau</b>, sprachliche Mittel</li></ul>
<b>Texte:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und <b>diskontinuierliche</b> Texte</li><li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li></ul>
<b>Kommunikation:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit</b>, Sprachregister</li></ul>
<b>Medien:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung</b>, Präsentationsprogramme, <b>Kommunikationsmedien</b>, Nachschlagewerke, <b>Suchmaschinen</b></li><li>• Qualität und Darstellung von Informationen: <b>themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</b></li></ul>



**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 2 oder 4a oder 3

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben 8.5: „Wendepunkte“ – Kurzgeschichten lesen und verstehen und ggf. (Kurz-) Filme untersuchen**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### **Rezeption**

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R)
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R)

#### **Produktion**

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Sprache:**



<b>Texte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: <b>epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa</b>, Balladen, Dramenauszüge</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> <li>• Lesarten von Literatur: <b>Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</b></li> </ul>
<b>Kommunikation:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen</b>, Sprechabsichten</li> </ul>
<b>Medien:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, digitale Medien</li> <li>• <b>Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)</b></li> </ul>
<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b>            Typ 4a oder 4b  <b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Ustd.</p>	
<p>4 Klassenarbeiten + VerA8 (diese ersetzt eine Klassenarbeit, fließt nicht in die Benotung ein und bedarf keiner Vorbereitung (lediglich die Aufgabenformate sollten eingeübt werden))</p>	
<p><b><u>Summe Jahrgangsstufe 8: 90 Stunden</u></b></p>	



## Jahrgangsstufe 9

*Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist – mit Ausnahme von UV 9.1. – frei wählbar*

### *Unterrichtsvorhaben 9.1: „Sich bewerben – wie geht das?“ Bewerbungen ziel- und formgerecht verfassen*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Rezeption

- konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R)
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R)

#### Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P)
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, **Kommunikation**, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Sprache:**



<b>Texte:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sprachebenen: Sprachvarietäten, <b>Sprachstile</b>, Diskriminierung durch Sprache</li></ul>
<b>Kommunikation:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li></ul>
<b>Medien:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunikationssituationen: Präsentation, <b>Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen</b></li><li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, <b>Sprachregister</b></li></ul>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Informationsmedien</b>, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</li></ul>
<b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 9.2: „Was ist wichtig im Leben?“ – Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in Kurzprosa/Novelle und dazu Stellung nehmen</b>	
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	
<b>Rezeption</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)</li><li>• in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)</li><li>• zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)</li><li>• die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)</li><li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)</li><li>• ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R)</li><li>• audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)</li></ul>
<b>Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)</li></ul>



- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Texte:**

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Kurzprosa/Novelle**
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und **Rezeptionsgeschichte**
- Literarische Texte: **Fiktionalität, Literarizität**

**Medien:**

- Medienrezeption: **Audiovisuelle Texte**

### **Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

Typ 4a oder 4b oder 2

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd

**Unterrichtsvorhaben 9.3:** „Typisch männlich, typisch weiblich oder lieber non-binär?“ Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in Videoclips und anderen Medienprodukten vergleichen

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten. (M-R)

**Produktion**



- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (T-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

**Sprache:**

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, **Diskriminierung durch Sprache**

**Medien:**

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: **Interaktivität digitaler Medien**

### *Aufgabentyp für Klassenarbeiten:*

Typ 4a (medialer Text)

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

## **Unterrichtsvorhaben 9.4: „Erklär mir Liebe!“ – Liebeslyrik**

### *Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schüler und Schülerinnen können...*

**Rezeption**

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- **in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)**

**Produktion**

- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)



- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Sprache:**

- **Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- **Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**

**Texte:**

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

**Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: Diskussion, **Präsentation**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten

**Medien:**

- **Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

Typ 6

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben 9.5: Die Macht der Posts – Informationsvermittlung und mediale Prozesse der Meinungsbildung zu einem aktuellen Nachrichtenthema untersuchen**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)



- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

#### Produktion

- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, **Kommunikation**, **Medien**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

##### Texte:

- Sachtexte: verschiedenartige **kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema**

##### Kommunikation:

- **Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**

##### Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen



- **Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien**

### **Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**

Typ 2

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

## **Unterrichtsvorhaben 9.6: Affirmation oder Vision? – Materialgestütztes Argumentieren zu Fragen rund um Konsum und Nachhaltigkeit**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### **Rezeption**

- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R)

### **Produktion**

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P)
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Texte:**

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

**Kommunikation:**



- **Kommunikationsrollen:** teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend

**Medien:**

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

***Aufgabentyp für Klassenarbeiten:***

Typ 3

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 9: 90 Stunden**



## Jahrgangsstufe 10

*Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist frei wählbar*

### **Unterrichtsvorhaben 10.1: „Fakts and Fakes“: Identität, Information und Diskussion im Kontext **digitaler** und anderer Medien**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### **Rezeption**

- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen (S-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren (K-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

#### **Produktion**

- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (M-P)
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen (T-P)
- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)
- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P)
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (M-P)



**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Strukturen in Texten: **Kohärenz**, Textaufbau, **sprachliche Mittel**
- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, **Diskriminierung durch Sprache**

♦ **Kommunikation:**

- **Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend**

♦ **Medien:**

- **Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte**
- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- **Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 2 oder 4a

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

*Unterrichtsvorhaben 10.2: „Auf dem Weg zum Ich“ – Selbstfindung und Entwicklung im Spannungsfeld ethischer und gesellschaftlicher Fragestellungen in einem **Roman** sowie weiteren literalen und audiovisuellen Texten untersuchen*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)



### **Produktion**

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Texte:**

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman** (Erzählung, Drama, kurze epische Texte)
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, **Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte**
- Literarische Texte: **Fiktionalität, Literarizität**

♦ **Medien:**

- Medienrezeption: **Audiovisuelle Texte**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** 4a oder 4b

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

## *Unterrichtsvorhaben 10.3: „Worte die wirken wollen“ – Politische Dimension von Sprache in **lyrischen Texten** verschiedener Epochen*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### **Rezeption**

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (T-R)

### **Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P)



- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, **sprachliche Mittel**

♦ **Texte:**

- **Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte**
- **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4a oder 6

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

*Unterrichtsvorhaben 10.4: „Zwischen Freiheit und Fatum“: Das Ich im Spannungsfeld von Individualität und soziohistorischen Kontexten: Einen **Dramentext** unter Berücksichtigung seiner (medialen) Inszenierung vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern (T-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen. (M-R)



### Produktion

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (T-P)
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren (K-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ♦ Texte:

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau:** Roman, Erzählung, **Drama**, kurze epische Texte
- **Textübergreifende Zusammenhänge:** **Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte**

#### ♦ Kommunikation:

- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

#### ♦ Medien:

- **Meinungsbildung als medialer Prozess:** Interaktivität digitaler Medien

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** 4a oder 4b

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

### *Unterrichtsvorhaben 10.5: „Information und Manipulation“ – Die sprachlich-mediale Gestaltung von fiktionalen und non-fiktionalen **politischen Texten** im öffentlich-politischen Diskurs untersuchen*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### **Rezeption**

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten (T-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen (S-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren (K-R)



- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren (K-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

#### **Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)
- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P)
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P)
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (M-P)

**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ♦ **Sprache:**

- Strukturen in Texten: **Kohärenz**, Textaufbau, **sprachliche Mittel**
- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, **Diskriminierung durch Sprache**

♦

#### ♦ **Kommunikation:**

- **Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend**

#### ♦ **Medien:**

- **Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte**
- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen



- **Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 2 oder 4a

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

*Unterrichtsvorhaben 10.6: „Lebendige Sprache(n)“ – Die Veränderung begrifflicher Konzepte und kultureller Wertungen in ihrer sprachlichen sowie medialen Verwendung an Originaltexten untersuchen und deuten*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, (S-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (z.B. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

**Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T-P)
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- **Sprachgeschichte: Sprachwandel**



♦ **Texte:**

- **Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**

♦ **Medien:**

- **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** evtl. Ersatzform: digitales Portfolio oder Videoclip

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 10: 90 Stunden**



## 4. Grundsätze der Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 5 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### 4.1 Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftlichen Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht und Aufgabenformate im Vorfeld geübt werden. Dies gilt auch für die Vergleichsarbeiten in Klasse 8. Mindestens eine Klassenarbeit pro Schuljahr wird nach einem Erwartungsraster mit entsprechendem Punktesystem bewertet, das den Schülerinnen und Schülern mit der Rückgabe der Arbeit ausgehändigt wird. Für die Teilaufgaben werden dabei erreichbare und erreichte Punktezahlen jeweils gegenüber gestellt, so dass auch auf diesem Wege Teilleistungen und das Gewicht einzelner Fehler transparent werden.



#### 4.1.1 Punkteraster

In den Arbeiten oder Teilaufgaben, in denen von den Schülerinnen und Schülern selbstständige Darstellungen erwartet werden, werden diese hinsichtlich ihrer sprachlichen Darstellungsleistung mit ca. 25% der Gesamtpunktzahl bewertet. Entsprechend dem Kernlehrplan führen darüber hinaus „gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung und Zeichensetzung) [...] zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe“ (Kernlehrplan Deutsch NRW, S. 58). Werden 45 % der geforderten Leistung erbracht, wird die Arbeit mit der Note ausreichend minus bewertet.

Bezogen auf die Jahrgangsstufen 5 und 6 werden diese Maßstäbe dem Lernstand entsprechend angewendet.

#### 4.1.2 Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1 Unterrichtsstunde
6	6	1 Unterrichtsstunde
7	5	1-2 Unterrichtsstunden
8	4 plus VerA	1-2 Unterrichtsstunden
9	4	2 Unterrichtsstunden
10	3 plus ZP10	2-3 Unterrichtsstunden (ZP10)

In den Klassen 7-10 hängt die Dauer der Klassenarbeiten – innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab. In diesem Zusammenhang gilt der Grundsatz „so lang wie nötig, so kurz wie möglich“.

Termine von Klassenarbeiten werden spätestens eine Woche vorher angekündigt.

#### 4.2 Überprüfung der sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Zu Beginn des Schuljahres werden den Schülerinnen und Schülern die Kriterien für die Beurteilung ihrer „sonstigen Leistung im Unterricht“ transparent gemacht.

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch
  - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
  - Vielfalt und Komplexität der Beiträge
  - thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
  - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
  - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
2. Präsentationen, Referate



- fachliche Korrektheit
  - Einbringen eigener Ideen
  - zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
  - Gliederung
  - sprachliche Angemessenheit
  - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
  - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit
3. Protokolle
- sachliche Richtigkeit
  - Gliederung
  - formale Korrektheit
4. Projektarbeit
- fachliche Qualität
  - Methoden- und Präsentationskompetenz
  - sprachliche Angemessenheit
  - Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit
  - Arbeitsintensität
  - Planungs- und Organisationskompetenz
  - Teamfähigkeit
5. schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
- fachliche Richtigkeit
  - sprachlich-formale Korrektheit
6. Beurteilungskriterien der sonstigen Leistungen (vgl. Kernlehrplan Deutsch, Kap. 5)

Qualität	Quantität	Fazit	Note
überragende inhaltliche Leistung; Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang; sachgerechte und komplexe Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; präzise und sprachlich differenzierte Darstellung	durchgängig aktive Mitarbeit während aller Stunden	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	1
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; Erkennen des Problems; Unterscheidung	durchgängig aktive Mitarbeit während fast aller Stunden	Die Leistung entspricht den Anforderungen in vollem Umfang.	2



zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem; klare und angemessene sprachliche Darstellung			
im Wesentlichen richtige Wiedergabe und Anwendung von Fakten und Zusammenhängen aus unmittelbar behandeltem Stoff; Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe; im Prinzip fehlerfreie und gut verständliche sprachliche Darstellung	Mitarbeit in den meisten Stunden	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	3
Äußerungen beschränkt auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff, im Wesentlichen richtig; weitestgehend nachvollziehbare sprachliche Darstellung	eher unregelmäßige Mitarbeit in nicht allen Stunden, meist nur nach Aufforderung	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	4
Äußerungen inhaltlich oft zu verkürzt und nur teilweise richtig; sprachliche Darstellung recht fehlerhaft und nur z.T. nachvollziehbar	seltene Mitarbeit, überwiegend nur nach Aufforderung	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	5
Äußerungen weitestgehend sachlich falsch; sprachliche Darstellung sehr fehlerhaft und kaum nachvollziehbar	keine Mitarbeit	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	6

## 5. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Die Rückmeldungen zu den sonstigen Leistungen erfolgen in der Sekundarstufe I auf Anfrage der Schülerinnen und Schüler bzw. bei Bedarf von Seiten der Lehrkraft. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Projektarbeiten) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung. Diese Leistungsrückmeldung findet in Form eines kurzen individuellen Gesprächs statt, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Bei Klassenarbeiten wird das ausgefüllte Bewertungsraster ggfs. durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.



Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten (Förderpläne bzw. Lern- und Förderempfehlungen).

## 6. Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden.

Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse der Lernstandserhebungen sowie im Rahmen kollegialer Unterrichtshospitationen, die in regelmäßigen Abständen (ein bis zwei Mal pro Schuljahr) sowohl in fachinternen als auch in fachübergreifenden Teams durchgeführt werden.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Die Teilnehmer an Fortbildungen fungieren als Multiplikatoren und bringen die gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen der Fachschaftssitzungen in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

### 6.1 Maßnahmen im Bereich der Qualitätssicherung und Evaluation

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Fachschaftssitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Vergleichsarbeiten	Fachgruppen Deutsch,	im Anschluss an die Mitteilung der Ergebnisse der Vergleichsarbeiten
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	ein bis zwei Mal pro Schuljahr, an selbstgewählten Terminen
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzabschluss



Informelle Treffen am Konferenzdiensttag zur jahrgangsspezifischen Absprache von Inhalten, Lernmitteln und Methoden	Fachlehrkräfte der einzelnen Jahrgangsstufen	Konferenzdiensttage (nach Bedarf)
---	--	-----------------------------------

## 6.2 Evaluation des schulinternen Curriculums

*Zielsetzung:* Das schulinterne Curriculum stellt keine feststehende Größe dar. Seine Inhalte werden im Rahmen der Fachkonferenzsitzungen einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

*Prozess:* Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn tauschen die Kolleginnen und Kollegen die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft aus, bewerten sie und formulieren eventuell notwendige Konsequenzen.